

Schleppschlauch überbetrieblich einsetzen!

Das Obligatorium für emissionsmindernde Ausbringverfahren tritt per 01.01.2022 in Kraft. Die grosse Nachfrage kann zu Lieferengpässen führen. Um dem Vorzubeugen und aufgrund weiterer Vorteile eignet sich der Schleppschlauch/ Schleppschuh sehr gut für eine Maschinengemeinschaft.



Abbildung 1: Schleppschlauch
Quelle: BauernZeitung

Aber was sind denn die **Vorteile**?

- Durch den Schleppschlaucheinsatz entsteht bei der Gülleausbringung ein **grösseres Zeitfenster**. Es kann auch bei etwas höheren Grasbeständen Gülle ausgebracht werden, da die Gülle bodennah ausgebracht wird und die Blätter wenig bis gar nicht verschmutzt. Somit kann durch gute Absprache jeder sein Land zur richtigen Zeit güllen.
- Die Kosten sinken für jeden Landwirt, da sich mehrere Personen finanziell beteiligen und die Auslastung entsprechend ist. Somit wird die Liquidität gesteigert.
- Durch die gemeinsame Anschaffung macht auch ein grösseres Gerät mit mehr Arbeitsbreite Sinn, damit Überfahren eingespart werden können.
- Durch die stärkere Auslastung kann die Erneuerung früher getätigt werden, entsprechend kann die Mechanisierung auf dem neusten Stand der Technik gehalten werden.

Wichtige Punkte, welche bei einer Maschinengemeinschaft zu beachten sind:

- Gutes Verhältnis und Vertrauen zwischen den Teilhabern
- Vor dem Kauf der Maschine klare Regeln festlegen.
- Kompromissbereitschaft und Flexibilität
- Ein Teilhaber wird als Maschinenverwalter festgelegt. Dieser ist für den Zustand der Maschine verantwortlich.
- Schäden müssen den anderen Teilhabern gemeldet werden und durch den Verursacher repariert/ bezahlt werden.

Die Forschungsanstalt Agroscope hat zur Berechnung der Maschinenkosten ein geeignetes Tool erstellt. Unter maschinenkosten.ch oder diesem [Link](#) kann das Berechnungstool „TractoScope“ heruntergeladen werden.

Zuerst muss die Anleitung aufmerksam durchgelesen werden. Danach kann auf das Tabellenblatt „TracSharing“ gewechselt werden. Aus dem aktuellen Bericht „[ART-Maschinenkosten 2020](#)“ kann das passende Gerät ausgewählt werden. Der Code des Gerätes (z.B. 6134 für Schleppschlauchverteiler, Dreipunktanbau, 9m) muss im Feld „Maschinentyp“ eingegeben werden. Danach können die benötigten Felder ausgefüllt werden. Bei Unklarheiten hilft es immer, nochmals die Anleitung durchzulesen.



Abbildung 2: Schleppschlauch
Quelle: BauernZeitung

Berechnungsbeispiel:

		Richtwert Agroscope	Teilhaber 1	Teilhaber 2	Teilhaber 3	Betrieb 20 ha
			(Masch.-Verwalter)			
	Grünlandfläche, 5 Schnitte à je 20 m3 Gülle.	-	30 ha	25 ha	20 ha	20 ha
1	Anschaffungskosten	CHF 18'000	CHF 7'200	CHF 5'940	CHF 4'860	CHF 18'000
	Auslastung pro Jahr (m3)	2'500	3'000	2'500	2'000	2'000
2	Total Fixe Kosten (pro m3)	CHF 0.80		CHF 0.49		CHF 0.92
	Total Variable Kosten (pro m3)	CHF 0.20		CHF 0.20		CHF 0.20
3	Entschädigungsansatz inkl. Zuschläge (pro m3)	CHF 1.10		CHF 0.76		CHF 1.23
4	Entschädigungsansatz inkl. Zuschläge (pro h)	CHF 65.76		CHF 45.62		CHF 74.09
5	Kosten pro m3 für Teilhaber	-		CHF 0.56		CHF 1.17
6	Aufwand / Kosten für Maschinenverwalter		CHF 968	-	-	CHF 968.00
7	Selbstkosten für Teilhaber	-	CHF 1'674	CHF 1'395	CHF 1'116	CHF 2'345
8	Gutschrift Finanzierungsteil je Teilhaber	-	CHF 1'286	CHF 1'061	CHF 868	CHF 1'377
9	+ Pauschale für Verwaltungskosten an Maschinenverwalter	-	-	CHF 100	CHF 100	-
10	Ausgleichszahlung pro Teilnehmer an Maschinenverwalter	-	CHF 387	CHF 433	CHF 347	CHF 968

Abbildung 3: Wichtige Zahlen der Berechnung
Quelle: Eigene Berechnung mit dem Programm TractoScope

Im Berechnungsbeispiel ist in der Spalte „Richtwert Agroscope“ der Schleppschlauchverteiler 9m Nr. 6134 aus dem Maschinenkostenbericht 2020 aufgeführt. Bei den Spalten „Teilhaber 1-3“ wurden die Kosten mit Hilfe des Berechnungstool „TracSharing“ auf die drei Betriebe aufgeschlüsselt. In der Modellrechnung wurde die Maschine von drei Betrieben mit insgesamt 75 Hektaren güllbare Grünlandfläche gekauft. Zudem wurde in der Spalte rechts „Betrieb 20 ha“ ein Musterbetrieb berechnet, welcher den Schleppschlauch nur für den betriebseigenen Einsatz gekauft hat und die Auslastung tief ist.

Erklärung zu den roten Zahlen:

1. Die Anschaffungskosten wurden anteilmässig auf die Flächen aufgeteilt.
2. Die fixen Kosten können durch die hohe Auslastung massiv gesenkt werden.
3. Die CHF 0.76 pro m3 sind die Kosten, wenn eine Drittperson den Schleppschauch mieten möchte.
4. Wenn man die Kosten pro Stunde berechnet, ergibt dies einen tieferen Stundenansatz von gut CHF 20.
5. So viel kostet die Ausbringung pro m3 Gülle.
6. Dies sind die Kosten, welche für den Maschinenverwalter entstehen (Gebäude, Vers., Rep.)
7. Hier wird für die variablen Kosten nicht der Richtwert von CHF 0.20 pro m3 verwendet, sondern es werden die effektiven Kosten eingefügt. Diese sind meist tiefer, weshalb die Kosten pro m3 Gülle pro Teilhaber bei CHF 0.56 liegen, und nicht bei CHF 0.76, welche ein Mieter bezahlen müsste.
8. Die Gutschrift sowie auch die Selbstkosten sind fiktive Zahlen. Sie sind für die Berechnung der Ausgleichszahlung jedoch nötig.
9. Eine Pauschale für den Verwaltungsaufwand von CHF 100 ist in der Praxis üblich.
10. Dies ist der Betrag, welcher pro Teilhaber an den Maschinenverwalter für seinen Aufwand fällig wird.

Somit sind die Kosten für die Ausgleichszahlung die jährlichen Kosten, welche für den Schleppschauch bezahlt werden müssen. Wenn grössere Reparaturen anfallen, steigen die Kosten natürlich an. Im Normalfall ist ein Schleppschauch jedoch nicht sehr reparaturanfällig.

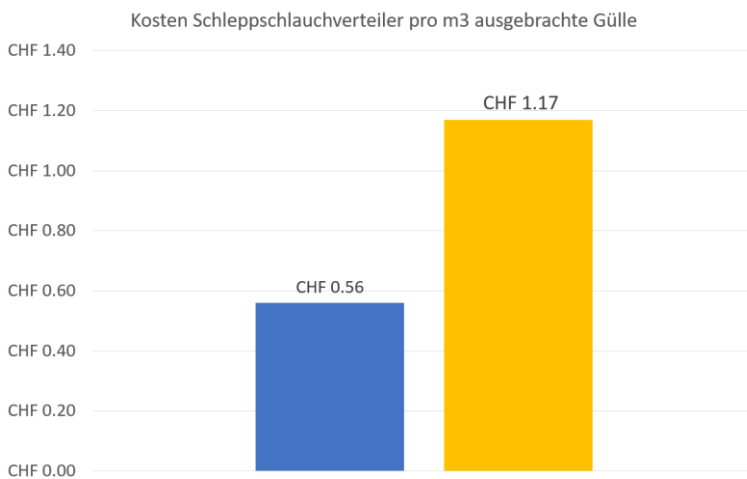


Abbildung 4: Kosten pro m3 bei überbetrieblichem und nicht überbetrieblichem Einsatz

Quelle: Eigene Berechnung mit dem Programm TractoScope

Die Kosten beim Betrieb mit 20 Hektaren, welcher den Schleppschauchverteiler nicht überbetrieblich einsetzt, sind mehr als doppelt so hoch. Zudem sind die Investitionskosten viel höher und es ist mehr Kapital in der Maschine gebunden. Deshalb soll ein überbetrieblicher Einsatz angestrebt werden.